

Armutsgefährdung und soziale Ausgrenzung in der EU28

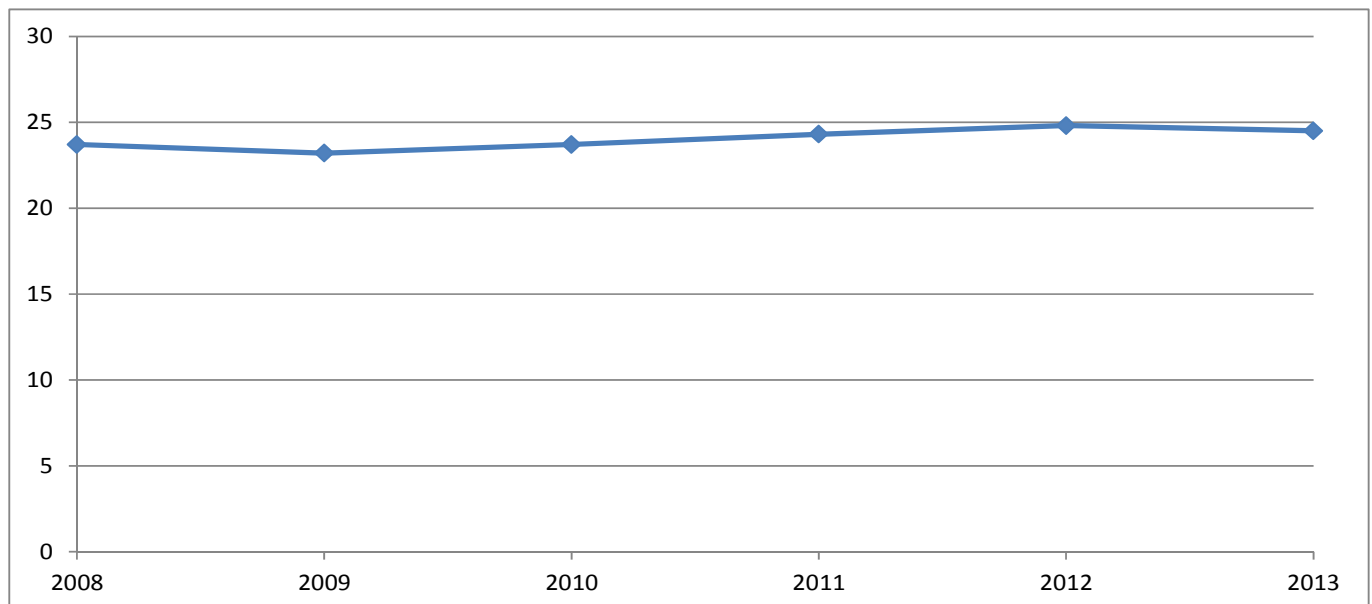
Über 120 Millionen Personen waren im Jahr 2013 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht

Fast jeder Vierte in der EU war betroffen

Im Jahr 2013 waren 122,6 Millionen Personen bzw. 24,5% der Bevölkerung in der **EU**¹ von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Das bedeutet, dass sie von mindestens einer der folgenden drei Lebensbedingungen betroffen waren: nach Zahlung von Sozialleistungen von Armut bedroht² (Einkommensarmut), unter erheblicher materieller Deprivation leiden² oder in einem Haushalt mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit leben². Der Anteil der Personen in der **EU28**, die im Jahr 2013 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht waren (24,5%), verringerte sich gegenüber dem Jahr 2012 geringfügig (24,8%); dieser Anteil ist jedoch höher als im Jahr 2008 (23,8%). Die Verringerung der Anzahl der Personen in der EU, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, ist eines der Kernziele der Europa 2020 Strategie³.

Diese Daten werden von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht und basieren auf Daten der EU-SILC Erhebung⁴.

Quote der von Armut oder sozialer Ausgrenzung² bedrohten Personen in der EU28, 2008-2013
(% der Gesamtbevölkerung)



Quote der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen in Bulgarien am höchsten, in der Tschechischen Republik am niedrigsten

Im Jahr 2013 war in fünf Mitgliedstaaten mehr als ein Drittel der Bevölkerung von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht: **Bulgarien** (48,0%), **Rumänien** (40,4%), **Griechenland** (35,7%), **Lettland** (35,1%) und **Ungarn** (33,5%). Die niedrigsten Anteile von Personen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht waren, wurden in der **Tschechischen Republik** (14,6%), den **Niederlanden** (15,9%), **Finnland** (16,0%) und **Schweden** (16,4%) verzeichnet.

Von den Mitgliedstaaten, für die Daten vorliegen, erhöhte sich zwischen 2008 und 2013 in den meisten Mitgliedsstaaten die Quote der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen. Die einzigen

Rückgänge registrierten **Polen** (von 30,5% im Jahr 2008 auf 25,8% im Jahr 2013), **Rumänien** (von 44,2% auf 40,4%), **Österreich** (von 20,6% auf 18,8%), **Finnland** (von 17,4% auf 16,0%), die **Slowakei** (von 20,6% auf 19,8%), die **Tschechische Republik** (von 15,3% auf 14,6%) und **Frankreich** (von 18,5% auf 18,1%), während die Quote in **Belgien** stabil blieb.

Armutsgefährdung oder soziale Ausgrenzung², 2008 und 2013

	Armutsgefährdung oder soziale Ausgrenzung (Personen, die von mindestens einem der drei Kriterien betroffen sind)				Personen, die armutsgefährdet sind, nach Zahlung von Sozialleistungen (%)		Personen, die unter erheblicher materieller Deprivation leiden (%)		Personen zwischen 0-59 Jahren in Haushalten mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit (%)	
	% der Gesamtbevölkerung		in Tausend		2008	2013	2008	2013	2008	2013
	2008	2013	2008	2013						
EU28*	23,8	24,5	116 580	122 650	16,6	16,7	8,5	9,6	9,1	10,7
Belgien	20,8	20,8	2 190	2 290	14,7	15,1	5,6	5,1	11,7	14,0
Bulgarien	44,8	48,0	3 420	3 490	21,4	21,0	41,2	43,0	8,1	13,0
Tsch. Republik	15,3	14,6	1 570	1 510	9,0	8,6	6,8	6,6	7,2	6,9
Dänemark	16,3	18,9	890	1 060	11,8	12,3	2,0	3,8	8,5	12,9
Deutschland	20,1	20,3	16 350	16 210	15,2	16,1	5,5	5,4	11,7	9,9
Estland	21,8	23,5	290	310	19,5	18,6	4,9	7,6	5,3	8,4
Irland	23,7	:	1 050	:	15,5	:	5,5	:	13,7	:
Griechenland	28,1	35,7	3 050	3 900	20,1	23,1	11,2	20,3	7,5	18,2
Spanien**	24,5	27,3	11 120	12 630	20,8	20,4	3,6	6,2	6,6	15,7
Frankreich	18,5	18,1	11 150	11 230	12,5	13,7	5,4	5,1	8,8	7,9
Kroatien**	:	29,9	:	1 270	17,3	19,5	:	14,7	:	14,8
Italien	25,3	28,4	15 100	17 330	18,7	19,1	7,5	12,4	9,8	11,0
Zypern	23,3	27,8	180	240	15,9	15,3	9,1	16,1	4,5	7,9
Lettland	34,2	35,1	740	700	25,9	19,4	19,3	24,0	5,4	10,0
Litauen	27,6	30,8	930	920	20,0	20,6	12,3	16,0	5,1	11,0
Luxemburg	15,5	19,0	70	100	13,4	15,9	0,7	1,8	4,7	6,6
Ungarn	28,2	33,5	2 790	3 290	12,4	14,3	17,9	26,8	12,0	12,6
Malta	20,1	24,0	80	100	15,3	15,7	4,3	9,5	8,6	9,0
Niederlande	14,9	15,9	2 430	2 650	10,5	10,4	1,5	2,5	8,2	9,4
Österreich	20,6	18,8	1 700	1 570	15,2	14,4	5,9	4,2	7,4	7,8
Polen	30,5	25,8	11 490	9 750	16,9	17,3	17,7	11,9	8,0	7,2
Portugal	26,0	27,4	2 760	2 880	18,5	18,7	9,7	10,9	6,3	12,2
Rumänien	44,2	40,4	9 420	8 600	23,4	22,4	32,9	28,5	8,3	6,4
Slowenien	18,5	20,4	360	410	12,3	14,5	6,7	6,7	6,7	8,0
Slowakei	20,6	19,8	1 110	1 070	10,9	12,8	11,8	10,2	5,2	7,6
Finnland	17,4	16,0	910	850	13,6	11,8	3,5	2,5	7,5	9,0
Schweden	14,9	16,4	1 370	1 600	12,2	14,8	1,4	1,4	5,5	7,1
Ver. Königreich**	23,2	24,8	14 070	15 590	18,7	15,9	4,5	8,3	10,4	13,2
Island	11,8	13,0	36	40	10,1	9,3	0,8	1,9	2,6	6,2
Norwegen	15,0	14,1	700	710	11,4	10,9	2,0	1,9	6,5	6,4
Schweiz	18,1	16,4	1 330	1 280	15,7	14,5	2,1	1,0	3,3	4,1

* EU27 Daten für 2008; EU28 Schätzungen für 2013.

** Spanien: geänderte Datenquelle der Einkommensdaten für 2013; Kroatien: Daten zur Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen für 2008 sind Schätzungen aus der Erhebung über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte; Vereinigtes Königreich: Wechsel des Datenlieferanten der EU-SILC Querschnittsdaten: bis 2012 wurden die Daten vom nationalen statistischen Amt (ONS) erhoben, ab 2012 vom „Departement for Work and Pensions“.

: Daten nicht verfügbar

17% der Bevölkerung in der EU28 waren armutsgefährdet...

Bei der Betrachtung der drei einzelnen Komponenten, die Armutsgefährdung und soziale Ausgrenzung ausmachen, zeigt sich, dass 16,7% der Bevölkerung in der **EU28** im Jahr 2013, nach Zahlung von

Sozialleistungen, armutsgefährdet waren. Das bedeutet, dass ihr verfügbares Einkommen unter der nationalen Armutsgefährdungsschwelle² lag. Der Anteil der Personen in der **EU28**, die im Jahr 2013 armutsgefährdet waren (16,7%), verringerte sich gegenüber 2012 (16,9%); er ist jedoch geringfügig höher als im Jahr 2008 (16,6%). Es ist zu beachten, dass die Armutsgefährdungsquote eine relative Messgröße von Einkommensarmut darstellt und dass sich die Armutsschwelle deutlich zwischen den Mitgliedstaaten unterscheidet. Diese Schwelle verändert sich ebenfalls mit der Zeit: In mehreren Mitgliedstaaten ist sie aufgrund der Wirtschaftskrise in den letzten Jahren gesunken. Im Jahr 2013 waren mehr als 20% der Bevölkerung in **Griechenland** (23,1%), **Rumänien** (22,4%), **Bulgarien** (21,0%), **Litauen** (20,6%) und **Spanien** (20,4%) armutsgefährdet. Die niedrigsten Armutsgefährdungsquoten verzeichneten die **Tschechische Republik** (8,6%) und die **Niederlande** (10,4%). Gegenüber 2008 erhöhte sich der Anteil der Personen, die armutsgefährdet sind (basierend auf EU-SILC Daten), in sechszehn Mitgliedstaaten und ging in zehn zurück.

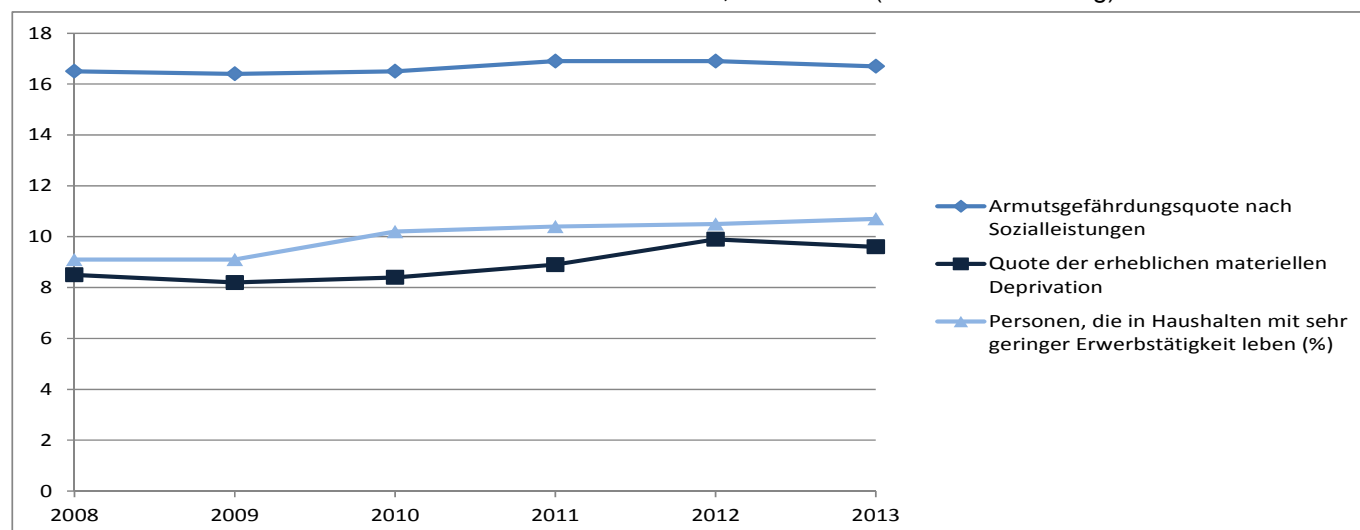
...10% litten unter erheblicher materieller Deprivation...

In der **EU28** litten 9,6% der Bevölkerung im Jahr 2013 unter erheblicher materieller Deprivation. Dies bedeutet, dass ihre Lebensbedingungen auf Grund von fehlenden Mitteln eingeschränkt waren, bspw. dass sie nicht in der Lage waren, ihre Rechnungen zu bezahlen, ihre Wohnung angemessen zu beheizen oder einen einwöchigen Jahresurlaub weg von zu Hause zu finanzieren². Der Anteil der Personen in der **EU28**, die im Jahr 2013 unter erheblicher materieller Deprivation litten (9,6%), verringerte sich gegenüber 2012 (9,9%), ist jedoch weiterhin höher als im Jahr 2008 (8,5%). Der Anteil derjenigen, die im Jahr 2013 unter erheblicher materieller Deprivation litten, unterschied sich deutlich zwischen den Mitgliedstaaten: Er reichte von mehr als einem Viertel der Gesamtbevölkerung in **Bulgarien** (43,0%), **Rumänien** (28,5%) und **Ungarn** (26,8%) bis zu unter 5% in **Schweden** (1,4%), **Luxemburg** (1,8%), den **Niederlanden** und **Finnland** (je 2,5%), **Dänemark** (3,8%) und **Österreich** (4,2%). Im Vergleich zum Jahr 2008 stieg der Anteil der Personen, die unter erheblicher materieller Deprivation litten, in fünfzehn Mitgliedstaaten an, blieb in **Slowenien** und **Schweden** stabil und ging in neun Mitgliedstaaten zurück.

...und 11% lebten in Haushalten mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit

Mit Hinblick auf den Indikator zur niedrigen Erwerbstätigkeit, lebten 10,7% der Bevölkerung unter 60 Jahren in der **EU28** in Haushalten, in denen die Erwachsenen im vorhergehenden Jahr insgesamt weniger als 20% ihres Erwerbspotentials ausgeschöpft haben². Dieser Anteil ist in der **EU28** seit 2008 kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2013 verzeichneten **Griechenland** (18,2%), **Kroatien** (15,9%), **Spanien** (15,7%), **Belgien** (14,0%) und das **Vereinigte Königreich** (13,2%) die höchsten Anteile derjenigen, die in einem Haushalt mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit lebten, und **Rumänien** (6,4%), **Luxemburg** (6,6%) die **Tschechische Republik** (6,9%), **Schweden** (7,1%) und **Polen** (7,2%) die niedrigsten. Gegenüber 2008 stieg der Anteil der Personen unter 60 Jahren, die in einem Haushalt mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit leben, in nahezu allen Mitgliedstaaten, außer in **Rumänien** (von 8,3% im Jahr 2008 auf 6,4% im Jahr 2013), **Deutschland** (von 11,7% auf 9,9%), **Frankreich** (von 8,8% auf 7,9%), **Polen** (von 8,0% auf 7,2%) und der **Tschechischen Republik** (von 7,2% auf 6,9%).

Entwicklung der drei Komponenten der Quote der von Armut oder der sozialen Ausgrenzung bedrohten Personen in der EU28, 2008-2013 (% der Bevölkerung)



Die Gesamtzahl der Personen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, ist geringer als die Summe der Personen in jeder der drei einzelnen Komponenten, da einige Personen gleichzeitig von mehr als einer dieser Konditionen betroffen sind.

1. Daten für 2008 und 2009 beziehen sich auf die EU27, Daten für 2010, 2011, 2012 und 2013 beziehen sich auf die EU28.
2. Personen, die **armutsgefährdet sind**, sind diejenigen, die in einem Haushalt mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutgefährdungsschwelle leben, welche auf 60% des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist. Das Äquivalenzeinkommen wird berechnet, indem das Gesamteinkommen des Haushalts durch seine, durch Anwendung folgender Gewichte, bestimmte Größe geteilt wird: 1,0 auf den ersten Erwachsenen, 0,5 auf die übrigen Haushaltsmitglieder ab 14 Jahren und 0,3 auf jedes Haushaltsmitglied unter 14 Jahren.
Personen, die **unter erheblicher materieller Deprivation leiden**, leben unter Bedingungen, die durch fehlende Mittel eingeschränkt sind, und sind von mindestens 4 der folgenden 9 Deprivationskategorien betroffen: Sie sind nicht in der Lage 1) die Miete/Hypothek oder Rechnungen für Versorgungsleistungen pünktlich zu bezahlen, 2) die Wohnung angemessen zu beheizen, 3) unerwartete Ausgaben zu tätigen, 4) jeden zweiten Tag eine fleisch- oder fischhaltige Mahlzeit (bzw. vegetarische Entsprechung) zu haben, 5) einen einwöchigen Jahresurlaub weg von zu Hause zu finanzieren, sich 6) ein Auto, 7) eine Waschmaschine, 8) einen Farbfernseher oder 9) ein Telefon (einschl. Mobiltelefon) leisten zu können.
Personen, **die in Haushalten mit sehr geringer Erwerbstätigkeit leben**, sind diejenigen im Alter von 0-59 Jahren, die in Haushalten leben, in denen die Erwachsenen (18-59 Jahre) im vorhergehenden Jahr insgesamt weniger als 20% ihres Erwerbspotentials ausgeschöpft haben. Studenten sind nicht miteinbezogen.
Die Gesamtzahl der **Personen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind**, ist geringer als die Summe der Personen in jeder der drei einzelnen Komponenten von Armut und sozialer Ausgrenzung, da einige Personen gleichzeitig von mehr als einer dieser Konditionen betroffen sind.
3. Für weitere Informationen zur Europa 2020 Strategie siehe: http://ec.europa.eu/europe2020/index_de.htm
4. Die **EU-SILC Erhebung** ist die Referenzquelle der EU für vergleichbare Statistiken über Einkommensverteilung, Armut und Lebensbedingungen. Weitere Informationen auf der Eurostat-Webseite unter: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/income_social_inclusion_living_conditions/introduction.
Zur Referenzpopulation gehören alle privaten Haushalte und ihre derzeitigen Mitglieder, die zum Zeitpunkt der Datenerhebung im Gebiet dieses Mitgliedstaats ansässig sind. In Gemeinschafts- und Anstaltshaushalten lebende Personen sowie kleine, entlegene Teile des Gebiets eines Landes, auf die nicht mehr als 2% seiner Gesamtbevölkerung entfallen, sind generell aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen.

Herausgeber: **Eurostat Pressestelle**

Vincent BOURGAEIS
Tel: +352-4301-33 444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Weitere Auskünfte zu den Daten erteilt:

Boyan GENEV
Tel: +352-4301-36 409
boyan.genev@ec.europa.eu

Eurostat Pressemitteilungen im Internet: <http://ec.europa.eu/eurostat>
Folgen Sie Eurostat auf Twitter: http://twitter.com/EU_Eurostat